

Exegese zu Matthäus 6,15 Gottvertrauen

„Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“ (Matthäus 6,15 LUT)

Tagesspruch 29.10.2025

1. Kontext

Dieser Vers steht direkt nach dem Vaterunser (Mt 6,9–13) und gehört zur Bergpredigt. Jesus zeigt hier:

- Gebet und Lebensführung sind untrennbar.
- Vergebung ist nicht „Zusatz“, sondern Wesen des Glaubens.
- Gottes Barmherzigkeit will durch uns fließen, nicht bei uns enden.

Die Aussage steht **nicht als Drohung**, sondern als geistliches Prinzip.

2. Kernbotschaft

Gottes Vergebung ist Geschenk

- aber ein Herz, das sich verschließt, kann es nicht empfangen.

Vergebung bedeutet:

- Den Kreislauf der Verletzung durchbrechen
- Nicht in Bitterkeit wohnen bleiben
- Gottes Heilungsraum zulassen

Unversöhnlichkeit bindet das Herz; Vergebung öffnet es.

3. Sprachliche Beobachtung

Das Wort für „vergeben“ im Griechischen lautet ἀφίημι (**aphiēmi**) und bedeutet wörtlich:

- loslassen
- wegschicken
- freigeben

Vergebung ist also **kein Gefühl**, sondern ein **Loslassen des Anspruchs**, dass der andere meine innere Ruhe steuern darf. Es ist ein Weg in die Freiheit des Herzens.

4. Biblische Linie

Thema	Bibelstellen
Gott vergibt zuerst	Ps 103, Mic 7,18–19, Eph 4,32
Wir vergeben, weil uns vergeben wurde	Mt 18,21–35, Kol 3,13
Vergebung und Gebet gehören zusammen	Mk 11,25
Vergebung ist Kraftquelle, nicht Schwäche	Lk 23,34 – Jesu Kreuzeswort

5. Theologische Dimension

Vergebung ist **Teilnahme am Wesen Gottes**.

Denn Gott:

- nimmt Schuld wahr – aber bindet Menschen nicht daran
- öffnet Zukunft
- heilt statt festzuhalten

Wer vergibt, wird **Zeuge der Gnade**.

6. Geistliche Anwendung

Vergib, damit dein Herz frei bleibt für Gottes Frieden.

Vergebung bedeutet:

- Den Schmerz Gott geben
- Loslassen, was uns bindet
- Dem Leben Raum für Neues schenken
- Nicht in der Vergangenheit wohnen

Vergebung heißt nicht:

- Unrecht gutheißen
- Erinnerung löschen
- Grenzen aufgeben

Vergebung ist **innere Auferstehung**.

7. Fazit

Matthäus 6,15 ruft zum Weg:

- **vom Anspruch zur Hingabe**
- **von der Erinnerung zur Erlösung**
- **von Kontrolle zu Vertrauen**

Ein Vers, der nicht richtet, sondern **befreit**.

Schlussgebet

Herr, schenke mir ein Herz, das loslassen kann,
das nicht festhält, was schwer macht,
sondern empfängt, was Du gibst:
Frieden, Gnade und stille Freiheit.

Amen.